

In seiner Begrüßungsansprache konnte der Reichsinnungsmeister die Vertreter von Staat und Wirtschaft willkommen heißen, darunter den Landeshandwerksmeister der Ostmark, Ziegler, und Landeshandwerksmeister Oberführer // Emil Maurice (München). Der Gruß galt ferner den Leitern der Fachgruppen Industrie, Großhandel und Einzelhandel, den Vertretern des Auslandes und den Ehrenmitgliedern des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks, Walter Flume und Carl Bobardt. Als Ehrengäste waren ferner erschienen der Reichsinnungsmeister des Optikerhandwerks, Stoll, die Vertreter der Wehrmacht und des Marinekommandos, Oberschulrat Kress von der Stadt Hamburg. Reichsinnungsmeister Flügel dankte dem Bürgermeister der Stadt Wien, Dr.-Ing. Neubacher, und seinem Adjutanten, unserem Berufskameraden Schmid, für die gastfreundliche Unterstützung bei der Durchführung der Tagung.

**Der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr.-Ing. Neubacher**, begrüßte das großdeutsche Uhrmacherhandwerk in seiner Stadt.

Zum besseren Verständnis der Besucher Wiens gab er einen Einblick in das Wesen der Wiener, deren Einstellung zum Leben durch die dramatische Geschichte der Stadt gekennzeichnet sei. Wien sei das Bollwerk der deutschen Nation und ganz Europas gegen den Einbruch fremdländischer Kultur gewesen. Der Wiener kennt nicht nur den Frohsinn, sondern auch Arbeit und Kampf.

**Landeshandwerksmeister und Handwerkskammerpräsident Ziegler** überbrachte die Grüße des Reichshandwerksmeisters Schramm. Er betonte, daß das Handwerk der Ostmark mit besonderem Maß gemessen werden muß. Die Voraussetzungen für den Wiederaufbau lagen wesentlich ungünstiger als im Altreich, aber trotzdem ist die Eingliederung in die großdeutsche Handwerkerfamilie restlos vollzogen.

Die Nachwuchsfrage ist ein brennendes Problem geworden, und ein jeder Handwerksmeister habe die Pflicht, an der Lösung dieser Aufgabe mitzuarbeiten. Der Lehrbetrieb der Industrie ist nicht so sehr wie die Meisterlehre geeignet, beste Fachkräfte universell auszubilden.

**Der Leiter der Fachgruppe Uhrenindustrie, Emil Speck**, überbrachte herzliche Grüße der Verbundenheit nicht nur als Vertreter der Industrie, sondern der gesamten Uhrenwirtschaft. Die schon seit Jahren bestehende Gemeinschaftswerbung ist eine gemeinsame Plattform, deren einzige große Aufgabe bisher lediglich die Werbung für den Uhrenabsatz war. Er stellte die Forderung, dieses Aufgabengebiet zu vergrößern und dem Uhrmacherhandwerk Nachwuchs zu sichern. Von den durch die  $\frac{1}{2}$ prozentige Werbeabgabe geschaffenen Mitteln müßte künftig hierfür ein gewisser Betrag verwandt werden. Es muß eine großzügige Werbung durchgeführt werden mit der Parole: „Deutsche Jungen, werdet Uhrmachermeister!“

Nun betrat **Reichsinnungsmeister Flügel** die Rednertribüne zu seiner großen Festrede. Seine richtungswisenden Ausführungen wurden oft von dem zustimmenden Beifall seiner Berufskameraden unterstrichen. Die Rede war ein Rechenschaftsbericht der bisherigen Leistungen des Reichsinnungsverbandes.

In den vergangenen vier Jahren ist eine ungeheure Fülle positiver Aufbauarbeit geleistet worden. Reichsinnungsmeister Flügel kündigte die nahe Verwirklichung weiterer Maßnahmen an, die die Entwicklung unseres Handwerks entscheidend beeinflussen werden.

Den Wortlaut der Festrede des Reichsinnungsmeisters veröffentlichen wir auf den Seiten 443—447. Wir heben an dieser Stelle nur die wichtigsten Programmpunkte hervor;

**Die Schaffung des handwerklichen Gütezeichens, dessen Führung allein dem gelernten Uhrmacher vorbehalten bleiben soll, der seine Fähigkeiten durch Probearbeiten beweist.**

**Der Ausbau der Glashütter Schule zur Meisterschule des Uhrmacherhandwerks in Verbindung mit einem Internat.**

**Die Errichtung des Forschungsinstituts für Uhrentechnik in Hamburg.**

**Die Normung von Uhrteilen, die durch das Preisausschreiben des Reichsinnungsverbandes eingeleitet wurde und die in Zusammenarbeit mit Industrie und Großhandel vorangetrieben werden soll.**

Die überaus klare Formulierung der Aufgaben und Forderungen des Reichsinnungsverbandes machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck und bewiesen das Verantwortungsbewußtsein, mit dem unser Reichsinnungsmeister das Uhrmacherhandwerk betreut.

Anschließend an seine Festrede kündigte Reichsinnungsmeister Flügel den Höhepunkt der großen Kundgebung an. Mit überaus herzlichen Worten gab er dem Dank an seine Mitarbeiter Ausdruck, an die Amtsträger im Handwerk, die als Obermeister, Bezirksinnungsmeister, Werbewart oder Lehrlingswart oder Fachbeiräte für das Handwerk wirken.

Besonderen Dank aber möchte er seinem treuen Mitarbeiter **Uhrmachermeister Oswald Firl** durch Verleihung einer **Ehrenurkunde** abstaten, der in uneigennütziger Arbeit sein Leben der Ausbildung unseres Nachwuchses gewidmet hat.

Dem **Generaldirektor Erwin Junghans** überreichte Reichsinnungsmeister Flügel ebenfalls eine **Ehrenurkunde** als Dank für die vorbildliche Förderung des Uhrmacherhandwerks.

Unter dem Beifall aller Anwesenden ernannte Reichsinnungsmeister Flügel **Landeshandwerksmeister und Handwerkskammerpräsident Ratsherr Uhrmachermeister Emil Maurice (München)** mit Genehmigung des Reichshandwerksmeisters Schramm zum **Ehrenmeister des Uhrmacherhandwerks!** Er überreichte ihm eine künstlerisch ausgeführte Urkunde in einer Kasette und schenkte ihm eine prächtige Bronze — einen Adler — mit dem Wunsche, daß unser erster Ehrenmeister wie ein starker Adler das Uhrmacherhandwerk unter seine schützenden Fittiche nehmen möge!

Ehrenmeister Maurice dankte Reichsinnungsmeister Flügel und dem Uhrmacherhandwerk für die große Überraschung und die ihm zuteil gewordene stolze Auszeichnung mit bewegten und herzlichen Worten.

Als musikalische Schlußdarbietung des Philharmonischen Orchesters Wien unter Leitung von Professor Autenrieth folgte, meisterlich vorgetragen, die Ballettmusik aus „Rosamunde“ von Franz Schubert.

Reichsinnungsmeister Flügel schloß danach die Eröffnungskundgebung mit der Führerehrung und den Liedern der Nation. — Keiner der Anwesenden konnte sich dem starken Eindruck entziehen, den die straffe und würdige Durchführung dieser Feierstunde machte.

Am Sonntagnachmittag nahm Reichsinnungsmeister Flügel die Eröffnung der großen Ausstellung vor, die im